



Fachbereich Familie und Bildung
- Team Prävention und Freizeit -
Märkische Straße 14
58332 Schwelm

Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit der Stadt Schwelm

Stand: 31.03.2014



1. Sachstandsbericht Schulsozialarbeit	2
2. Daten	2
2.1 Zusammenfassung der Fallzahlen gesamt.....	2
2.1.1 Beratungsbereiche (alle Schulen).....	2
2.1.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung gesamt.....	3
2.1.3 Gespräche mit LehrerInnen und Eltern aller Schulen aufgrund der Problemlagen der Schüler.....	3
2.1.4 Netzwerkkontakte.....	3
2.2 Beratungsbereiche nach Schulformen	4
2.3 Märkisches Gymnasium (insg. 843SchülerInnen, Stand 01.10.2013)	4
2.3.1 Beratungsbereiche	4
2.3.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht	4
2.3.3 Gespräche mit LehrerInnen und Eltern aufgrund der Problemlagen der Schüler	4
2.3.4 Netzwerkkontakte.....	5
2.3.5 Zusammenfassung	5
2.3.6 Projekte und sonstige Aktivitäten	5
2.4 Dietrich-Bonhoeffer Realschule (insg. 462 SchülerInnen, Stand 01.10.13).....	6
2.4.1 Beratungsbereiche	6
2.4.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht	6
2.4.3 Gespräche mit LehrerInnen und Eltern aufgrund der Problemlagen der Schüler	6
2.4.4 Netzwerkkontakte.....	7
2.4.5 Zusammenfassung	7
2.4.6 Projekte und sonstige Aktivitäten	7
2.5 Gustav-Heinemann Hauptschule (insg. 230 SchülerInnen, Stand 01.10.2013).....	8
2.5.1 Beratungsbereiche	8
2.5.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht	9
2.5.3 Gespräche mit Lehrer/innen und Eltern aufgrund der Problemlagen der Schüler	9
2.5.4 Netzwerkkontakte.....	9
2.5.5 Zusammenfassung	9
2.5.6 Projekte und sonstige Aktivitäten	9
2.6 Pestalozzi Förderschule (insg. 47 SchülerInnen, Stand 01.10.2013).....	10
2.6.1 Beratungsbereiche	10
2.6.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht	11
2.6.3 Gespräche mit LehrerInnen und Eltern aufgrund der Problemlagen der Schüler	11
2.6.4 Netzwerkkontakte.....	11
2.6.5 Zusammenfassung	11
2.6.6 Projekte und sonstige Aktivitäten	12
3. Fazit.....	13

1. Sachstandsbericht Schulsozialarbeit

Der vorliegende Sachstandsbericht informiert über die Entwicklung der Schulsozialarbeit im Zeitraum von April 2013 bis März 2014. Seit August des letzten Jahres sind drei Schulsozialarbeiter für die Schulen zuständig: Frau Gundlach ist mit einem Stellenumfang von 15 Wochenstunden hauptsächlich für die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule tätig. Herr Barnstein betreut mit 9 Wochenstunden die Pestalozzi-Förderschule und Frau Regulski mit einer vollen Stelle die Gustav-Heinemann Hauptschule sowie das Märkische Gymnasium. Nachfolgend werden die Entwicklungen in den zentralen Bereichen der Schulsozialarbeit vorgestellt.

2. Daten

Nachfolgende Daten geben Aufschluss über die thematischen Schwerpunkte der Beratungsbedarfe und die dazugehörigen Fallzahlen, Gesprächszahlen und Aufteilung der SchülerInnen nach Alter und Geschlecht. Anschließend werden durchgeführte und für dieses Schuljahr geplante Projekte vorgestellt.

2.1 Zusammenfassung der Fallzahlen gesamt

2.1.1 Beratungsbereiche (alle Schulen)

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	73	166
LehrerInnen	5	15
Familie	35	172
Sucht	3	21
Schulmüdigkeit	18	60
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	9	41
psychische Probleme	20	146
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	0	0
Beratung bei Jobsuche/Ausbildungsplatz	2	2
Gesamt	165	623

2.1.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung gesamt

Alter	Weiblich	Männlich	Gesamt
6 < 8	2	3	5
8 < 10	2	6	8
10 < 12	20	27	47
12 < 14	29	13	42
14 < 16	25	20	45
16 < 18	9	9	18
18 >	0	0	0
Gesamt	87	78	165

2.1.3 Gespräche mit LehrerInnen und Eltern aller Schulen aufgrund der Problemlagen der Schüler

Beratung	Gesprächszahlen
LehrerInnen	156
Eltern	160
Gesamt LehrerInnen/Eltern	316
Gesamt Schüler	623
Gesamtsumme aller Gespräche	939

2.1.4 Netzwerkkontakte

Fallbezogene Vernetzungskontakte	86
----------------------------------	----

Ferner verweisen wir in Bezug auf Netzwerkstrukturen auf den Sachstandsbericht vom letzten Jahr - Stand 08.04.2013.

2.2 Beratungsbereiche nach Schulformen

2.3 Märkisches Gymnasium (insg. 843 SchülerInnen, Stand 01.10.2013)

2.3.1 Beratungsbereiche

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	31	78
LehrerInnen	1	3
Familie	7	56
Sucht	2	17
Schulmüdigkeit	3	11
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	4	29
psychische Probleme	15	116
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	0	0
Beratung bei der Ausbildungsplatz- /Jobsuche	0	0
Gesamt	63	310

2.3.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung

Alter	weiblich	männlich	gesamt
10 < 12	9	12	21
12 < 14	5	2	7
14 < 16	10	7	17
16 < 18	9	9	18
Gesamt	33	30	63

2.3.3 Gespräche mit LehrerInnen und Eltern aufgrund der Problemlagen der Schüler

Beratung	Gesprächszahlen
LehrerInnen	73
Eltern	68
Gesamt LehrerInnen/Eltern	141
Gesamt Schüler	310
Gesamtsumme aller Ge- spräche	451

2.3.4 Netzwerkkontakte

Fallbezogene Vernetzungskontakte	34
----------------------------------	----

2.3.5 Zusammenfassung

Im Zeitraum des letzten Jahres wurden am Märkischen Gymnasium zahlreiche Einzelgespräche, aber auch Gespräche in Kleingruppen geführt. Als besondere Schwerpunkte sind hier Probleme mit Mitschülern (Mobbing, Cybermobbing), aber auch psychische Probleme (Prüfungs- und Versagensängste, psychische Erkrankungen) zu nennen. Um Probleme im Klassenverband bearbeiten zu können, wurden Unterrichtshospitationen, sowie Kurz- und längerfristige Klassenprojekte durchgeführt. Wenn notwendig wurden entsprechende andere Institutionen hinzugezogen, bzw. an diese weitervermittelt. Altersmäßig fanden Beratungen vor allem in der Altersspanne von 10-12 Jahren, sowie von 14-18 Jahren statt. Hierbei sind beide Geschlechter in etwa gleich stark vertreten.

2.3.6 Projekte und sonstige Aktivitäten

- Mädchen-/Jungenprojekt mit der Klasse 9 zum Thema „Schönheit“ / „Rollenverständnis“
- Kurzprojekte zum Thema Mobbing/ Cybermobbing in unterschiedlichen Jahrgängen nach Bedarf
- Sport- und erlebnispädagogische Projekte zur Identitätsbildung und zur Aktivierung der Gruppendynamik mit fünften und sechsten Klassen, sowie Kursen der Q1
- Spezifische Einheiten zum Thema Prüfungsangst mit Abiturienten
- Planung eines Mobbing-Handlungskonzeptes gemeinsam mit der Schule
- Planung eines Konzeptes „Umgang mit konsumierenden Jugendlichen“ gemeinsam mit Schule, AWO und Caritas
- Planung eines flächendeckenden Projektes zum Thema „Schönheitsideale, Schönheit, Rollenverständnis“ für die Jungen und Mädchen der siebten Klassen
- Planung von Projekttagen zum Thema Mobbing mit allen Schülern der Klasse 6
- Pädagogische Exkursionen zum WDR zur Sensibilisierung im Umgang mit Medien im nächsten Schuljahr in Planung

Neben den Sprechstunden und Projektangeboten wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Mehrere stundenweise Unterrichtshospitationen im Bedarfsfall
- Fallbezogene und Nichtfallbezogene Netzwerkkontakte zu unterschiedlichen Institutionen (Ev. Beratungsstelle, Schulberatungsstelle, Kinderschutzbund, Drogenberatungsstelle, Sozialpsychiatrische Dienste der Städte Schwelm und Wuppertal, AWO, Caritas, Kinder- und Jugendtherapeuten, Kontakt- und Krisenhilfe, Jugendmigrationsdienst, Allgemeine Soziale Dienste der Städte Ennepetal, Wuppertal, Schwelm)
- Vermittlung von Schülern in Freizeitbeschäftigungen
- Information über Möglichkeiten der Inanspruchnahme von BuT-Mitteln

2.4 Dietrich-Bonhoeffer Realschule (insg. 462 SchülerInnen, Stand 01.10.13)

2.4.1 Beratungsbereiche

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	21	47
LehrerInnen	2	8
Familie	13	44
Sucht	1	4
Schulmüdigkeit	6	7
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	3	7
psychische Probleme	3	8
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	0	0
Beratung bei der Ausbildungsplatz-	2	2
Gesamt	51	127

2.4.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung

Alter	weiblich	männlich	Gesamt
10 < 12	7	7	14
12 < 14	13	9	22
14 < 16	10	5	15
16 < 18	0	0	0
Über 18	0	0	0
Gesamt	30	21	51

2.4.3 Gespräche mit LehrerInnen und Eltern aufgrund der Problemlagen der Schüler

Beratung	Gesprächszahlen
Lehrer/innen	46
Eltern	33
Gesamt LehrerInnen/Eltern	79
Gesamt Schüler	127
Gesamtsumme aller Ge- spräche	206

2.4.4 Netzwerkkontakte

Fallbezogene Vernetzungskontakte	21
----------------------------------	----

2.4.5 Zusammenfassung

Diesjährig fanden neben Einzelberatungen auch wieder zunehmend Kleingruppenberatungen bzw. Beratungen mit drei oder mehr Schülern statt. Die einzelfallbezogenen Kontakte sind in den meisten Fällen auf familiäre Schwierigkeiten zurückzuführen, während die gruppenfallbezogenen Kontakte sich auf Probleme mit Mitschülern oder Probleme im Klassenverband konzentrieren.

Themenschwerpunkte sind inhaltlich sämtliche Konflikte individueller oder gruppenspezifischer Art sowie Mobbing-Situationen (Cybermobbing, Mobbing in der Peergroup bis hin zum Ausschluss aus der Klassengemeinschaft).

Neben Einzel- und Gruppengesprächen – oft mit Einbindung des Lehrers - wurden die Schüler im Selbstwertgefühl aber auch im Gemeinschaftsgefühl bestärkt und nachhaltig betreut. Es wurden Kommunikationsübungen durchgeführt und Konfliktlösungsstrategien mit den Schülern gemeinsam erarbeitet. Einige Fälle in denen individuelle Förderung und Beratung nötig wurde, wurden an ExpertInnen des Netzwerkes weitergeleitet.

In diesem Jahr war ebenfalls wie im letzten Jahr zu beobachten, dass vorwiegend Schüler zwischen dem 12 und 15 Lebensjahr den Weg zur Beratung fanden und ihre Problemlagen vorgetragen haben. Für die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule kann insgesamt festgestellt werden, dass die Schüler oftmals durch Selbstantrieb oder auf Empfehlung des Lehrers in die Sprechstunde kamen.

Im Schuljahr 2013/2014 wurden einige Projekte durchgeführt oder sind in Planung. Außer den Projekten für Schüler wird in diesem Jahr die Elternarbeit insofern gefördert, dass sich hilfesuchende Eltern am Elternsprechtag der Schule mit ihren Fragen an die Schulsozialarbeiter wenden können.

Hier wird unter dem Motto: „Krass, bei uns wohnt ein Jugendlicher!“ - nachmittags, eine offene Sprechstunde für Eltern angeboten. Ziel soll eine breite Beratungsmöglichkeit des Teams Schulsozialarbeit sein. Zudem soll Beziehungsarbeit im Hinblick auf Eltern und Schüler geleistet werden und Hemmschwellen abgebaut werden, sich mit Sorgen und Fragen im familiären bzw. schulischen Bereich an die Schulsozialarbeiter zu wenden.

2.4.6 Projekte und sonstige Aktivitäten

- Viertägiges Projekt im Rahmen der Projektwoche der Realschule in Zusammenarbeit mit der Pro Familia Köln und dem Projekt 4 plus1=meins, Frau Schiller „Interkulturelles Mädchenprojekt“ mit den Themenschwerpunkten: Mädchen und Sexualität, Schönheitsideale unter Mitwirkung von Frau Regulski
- Eintägiges Projektmodul im Rahmen der Projektwoche der Realschule, Findung von Zielen Jugendlicher in ihrem Lebensentwurf und ihrer Lebensplanung – unterstützt von Herrn Barnstein
- Erlebnispädagogisches Projekt „Schlittschuhlaufen“ in der Eisporthalle Solingen, Klasse 7 mit dem Hintergrund der Förderung des Klassenverbundes
- Erlebnispädagogisches Projekt, Klasse 9, Climb Inn Kletterhalle, zur Stärkung des

Selbstvertrauens, der Selbstwirksamkeit bzw. Teamarbeit

- Planung eines WDR-Projektes, Studio 2, Klasse 8 und 9 zur Teilnahme an einem medienpädagogischen Kurs
- Planung eines Workshops „Unplugged“ – rund um das Thema Töne und Schall sowie ein Besuch im Odysseum, Klasse 5
- Planung eines ressourcenorientierten Förderprogramms zur Stärken- und Kompetenzfindung in Reflexion mit dem Praktikum in allen 9. Klassen
- Antigewalt- und Mobbing-Präventionsprogramm mit den 5. bzw. 6. Klassen – Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg in Planung mit der Schulleitung
- Planung einer offenen Sprechstunde am Elternsprechtag der Realschule „Krass, bei uns wohnt ein Jugendlicher!“

Weitere Aktivitäten, die im Rahmen der Schulsozialarbeit durchgeführt wurden:

- Hospitationen in verschiedenen Klassen – aufgrund problembehafteter Situationen im Klassenverbund
- Kleingruppengespräche / Mobbing-Interventionen
- Reisebegleitung von zwei Realschulklassen bei der Veranstaltung „Komm-auf-Tour“
- Informationstisch „Schulsozialarbeit an der Realschule“ am Tag der offenen Tür
- Verschönerung des Beratungs- und Meditationsraumes – Anschaffung von Bildern, Materialien und Entspannungsmedien
- Fallbezogene und Nichtfallbezogene Netzwerkkontakte zu Institutionen: Ev. Beratungsstelle, Allgemeine Soziale Dienste der Städte Ennepetal und Schwelm, AWO Suchtprävention, Arbeitsagentur, Kommunales Integrationszentrum, Pro Familia, Migrationsdienst

2.5 Gustav-Heinemann Hauptschule (insg. 230 SchülerInnen, Stand 01.10.2013)

2.5.1 Beratungsbereiche

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	7	23
LehrerInnen	0	0
Familie	8	49
Sucht	0	0
Schulmüdigkeit	5	34
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	1	3
psychische Probleme	2	22
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	0	0
Beratung bei der Ausbildungsplatz-/Jobsuche	0	0
Gesamt	23	131

2.5.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung

Alter	weiblich	männlich	gesamt
10 < 12	3	5	8
12 < 14	4	1	5
14 < 16	4	6	10
16 < 18	0	0	0
Gesamt	11	12	23

2.5.3 Gespräche mit Lehrer/innen und Eltern aufgrund der Problemlagen der Schüler

Beratung	Gesprächszahlen
LehrerInnen	15
Eltern	35
Gesamt LehrerInnen, Eltern	50
Gesamt Schüler	131
Gesamtsumme aller Gespräche	181

2.5.4 Netzwerkkontakte

Fallbezogene Vernetzungskontakte	28
---	-----------

2.5.5 Zusammenfassung

Als Beratungsschwerpunkte an der Hauptschule sind Probleme der Mitschüler untereinander, Probleme in der Familie und Schulumüdigkeit zu nennen.

Neben den konkreten Sprechstunden, finden viele (informelle) Gespräche, die sich in obiger Statistik nicht wiederfinden, während der durchgeführten Projekte statt. Es hat sich gezeigt, dass auf diese Weise viele Probleme der Jugendlichen „nebenbei“ besprochen werden können.

2.5.6 Projekte und sonstige Aktivitäten

- Planung und Durchführung eines Projektes mit der Klasse 5 zum Thema „Selbstwert und Talente“, in Kooperation mit der Christoph Metzelder Stiftung
- Sport- und erlebnispädagogische Projekte (Klettern, Odysseum) zur Identitätsbildung und zur Aktivierung der Gruppendynamik mit fünften und sechsten Klassen

- Langzeitprojekt mit Schülern der Klasse 8: Renovierung und Schaffung eines „Chillout-Raumes“, der zukünftig für die Sprechstunde, sowie zu festen Uhrzeiten für die Schüler als „Lern- und Ruheraum“ genutzt werden kann
- Planung eines Langzeit-Theaterprojektes mit Werner Hahn (Theater Hagen)
- Planung von pädagogischen Exkursionen zum WDR zur Sensibilisierung im Umgang mit Medien im nächsten Schuljahr

Neben den Sprechstunden und Projektangeboten wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Mehrere stundenweise Unterrichtshospitationen im Bedarfsfall
- Fallbezogene und Nichtfallbezogene Netzwerkkontakte zu unterschiedlichen Institutionen (Joker ambulante Erziehungshilfe, Lebenshilfe, Berufseinstiegsbegleiter, DroBs, Sozialpsychiatrische Dienste der Städte Schwelm und Wuppertal, Kontakt- und Krisenhilfe, Jugendmigrationsdienst, Allgemeine Soziale Dienste der Städte Ennepetal, Wuppertal, Schwelm...)
- Vermittlung von Schülern in Freizeitbeschäftigungen
- Information über Möglichkeiten der Inanspruchnahme von BuT-Mitteln

2.6 Pestalozzi Förderschule (insg. 47 SchülerInnen, Stand 01.10.2013)

2.6.1 Beratungsbereiche

Probleme mit:	Fallzahlen	Gesprächszahlen
MitschülerInnen	14	18
LehrerInnen	2	4
Familie	7	23
Sucht	0	0
Schulmüdigkeit	4	8
Probleme mit dem Lernen/Konzentration	1	2
psychische Probleme	0	0
(Verdacht auf) sexueller Missbrauch	0	0
Beratung bei der Ausbildungsplatz-/Jobsuche	0	0
Gesamt	28	55

2.6.2 Schülerzahlen und Verteilung nach Geschlecht in der Beratung

Alter	weiblich	männlich	gesamt
6 < 8	2	3	5
8 < 10	2	6	8
10 < 12	1	3	4
12 < 14	7	1	8
14 < 16	1	2	3
16 < 18	0	0	0
Über 18	0	0	0
Gesamt	13	15	28

2.6.3 Gespräche mit LehrerInnen und Eltern aufgrund der Problemlagen der Schüler

Beratung	Gesprächszahlen
LehrerInnen	22
Eltern	24
Gesamt LehrerInnen, Eltern	46
Gesamt Schüler	55
Gesamtsumme aller Gespräche	101

2.6.4 Netzwerkkontakte

Fallbezogene Vernetzungskontakte	3
---	----------

2.6.5 Zusammenfassung

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Sprechstunden in der Pestalozzischule eher wenig aus Eigeninitiative der Schüler genutzt werden. Vielmehr ergeben sich Beratungssituationen aus Hospitationen in den Klassen, auf Anregung der Lehrer, durch Anwesenheit und Teilnahme an den Hofpausen und weiteren Herangehensweisen.

Zudem gestalten sich Beratungsprozesse an der Pestalozzischule aufgrund der besonderen Bedarfe der SchülerInnen oftmals anders als an Regelschulen, sodass eine klare Trennung von Beratungs- und Projektangeboten schwer möglich und nicht sinnvoll erscheint. Beispielsweise standen in der Arbeit mit mehreren SchülerInnen die Stärkung des Selbstwertge-

fühls und damit deren Stellung im Klassensystem im Mittelpunkt. Als angewendete Hilfeform, wurden dazu sowohl Gespräche als auch Kurzprojekte, wie Bastel- oder Kochangebote, genutzt. Oft ist einerseits eine adhoc – Reaktion / Krisenintervention nötig, etwa bei verbalen oder handgreiflichen Auseinandersetzungen – hieraus ergeben sich dann zumeist keine langfristigen Beratungsprozesse sondern kurze konkrete Problemlösungsversuche und/oder Mediationsangebote. Andererseits münden einzelne Kriseninterventionen wie oben beschrieben in kurze oder längerfristige Projekte, die sowohl einzelfall- wie auch gruppenbezogen orientiert sind und an den jeweiligen individuellen Ressourcen und Problemlagen der SchülerInnen ansetzen.

Aufgrund des besonderen Charakters einer Förderschule (kleinere Klassengrößen, engere Zusammenarbeit der LehrerInnen mit den Eltern) fanden verhältnismäßig wenig Gespräche mit Eltern oder Netzwerkpartnern statt – und wenn, dann in Zusammenwirken mit den zuständigen LehrerInnen.

2.6.6 Projekte und sonstige Aktivitäten

- Kurzzeitprojekte zur Steigerung des Selbstwertgefühls, dem Erleben von Selbstwirksamkeit und zur Stärkung im Klassensystem (Weihnachtsplätzchen - Backen mit jeweils einem bzw. zwei Mädchen)
- Kurzzeitprojekt mit der Zielrichtung Mediation und Bearbeitung des Klassengefüges mit drei Mädchen (Adventskranzbasteln)
- Sport- und erlebnispädagogische Projekte zur Identitätsbildung und zur Aktivierung der Gruppendynamik – mit M- und O – Klasse
- tiergestütztes, erlebnispädagogisches Projekt mit der U – Klasse
- Begleitung zum Basketball – Kreismeisterschaft nach Ennepetal
- Organisation eines Besuchs anlässlich des Girlsdays bei der Feuerwehr Schwelm
- derzeit läuft ein medienpädagogisches Projekt mit der gesamten Schülerschaft, das sich einerseits mit der Identitätsbildung beschäftigt und andererseits den Abschied von der Pestalozzischule begleitet
- derzeit läuft ein Langzeitprojekt mit einem Schüler im Bereich Lernen/Konzentration

Neben den Sprechstunden und Projektangeboten wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Vier ganztägige Hospitationen zum gegenseitigen Kennenlernen, mehrere stundenweise Hospitationen im Bedarfsfall
- Begleitung einer Klasse zu einem Theaterstück im Rahmen der Suchtwoche
- Begleitung einer Klasse zur Berufsvorbereitungsveranstaltung „Komm auf Tour“
- Nicht fallbezogene Netzwerkarbeit mit Pro Familia, Kinderschutzbund und evangelischer Beratungsstelle
- Fallbezogene Netzwerkarbeit mit dem ASD Gevelsberg und dem ASD Schwelm
- Projekt zum Thema „Gesunde Ernährung“
- Kleine Unterrichtseinheiten zum Thema „Umgang mit dem Internet“
- Erlebnispädagogische Projekte zur Selbstwertstärkung

3. Fazit

Insgesamt ist festzustellen, dass die Sprechstunden von Schülern, Eltern und Lehrern weiterhin gut genutzt werden. Die wöchentlich installierte zweistündige Sprechstunde an den jeweiligen Schulen reicht grundsätzlich nicht aus, um Beratungen durchzuführen. Zusätzlich zu diesem Beratungsangebot, werden zahlreiche Gespräche - im Notfall flexibel oder nach terminlicher Vereinbarung - geführt. In diesem Jahr wurden 165 SchülerInnen in 623 Gesprächen betreut. Das Aufkommen der Eltern- und Lehrergespräche zu diesen Fällen lag bei 316. Der Großteil der SchülerInnen, die Beratung in Anspruch genommen haben, lag altersmäßig zwischen 10 und 16 Jahren. Der Anteil an weiblichen und männlichen SchülerInnen, die Beratung erhielten, war ungefähr gleich groß.

Auf Projektplanung und -durchführung sowie Evaluation lag ebenfalls ein Fokus. So wurden die Projekte zur Intervention und Prävention weiterhin im Team geplant und die Teammitglieder gegenseitig eingebunden, wenn es für ein umfangreiches Projekt notwendig war. Weitere Projekte zur Intervention und Prävention sind bereits in Planung.

Es haben sich im Laufe der letzten zwei Jahre sehr gute Netzwerkstrukturen etabliert. Daraus haben sich bereits einige gemeinsam durchgeführte Projekte ergeben oder sind in Planung. Mit dem Kinderschutzbund ist ein gemeinsames Projekt mit den Viertklässlern aller Grundschulen zur Gestaltung des Übergangs Grundschule-weiterführende Schule im Juni 2014 geplant.